



Das Löwenmaul



Eine Initiative des Bürgerforums Rottweil
www.buergerforum-rottweil.de



Legende

Strecke: 3,5 km
 Dauer: 1,5 - 2 h
 Schwierigkeitsgrad: leicht

Dieser Wanderweg ist für Radfahrer und Kinderwagen nicht geeignet.

- | | |
|--------------------|-----------------|
| S: Start, verkürzt | Stelen-Standort |
| 1: Ostansicht | Aussichtspunkt |
| 2: Am Neckar | Parkplatz |
| 3: Über der Au | |
| 4: Quelle | |
| 5: Das Löwenmaul | |
| 6: Zum Testturm | |

Stand 08/2023 / Änderungen vorbehalten / hugger-gestaltung.de



ROTTWEIL®
 Das Original.



Tourist-Information Stadt Rottweil

Hauptstraße 21 +49 (0)741 494 280
 78628 Rottweil tourist-information@rottweil.de
www.tourismus-rottweil.de

Der Rottweiler
 Höllensteinsaupfad
 - Panoramaweg -



Geschichtliches

Hier lohnt es sich auf alten Wegen Rottweil neu zu entdecken. Der naturnahe Panoramaweg bietet immer wieder bemerkenswerte Aussichten auf die Stadt. Die besondere Höhenlage des einst wehrhaften Rottweils wird hier fassbar. In früheren Zeiten entdeckten Kupferstecher, Maler und Fotografen das Halbrund des Höllensteins als Naturbühne für ihre Kunst.

Wegbeschreibung

Freie Sichtachsen bieten reizvolle Blicke zur Stadtkulisse. An verschiedenen Standorten bilden modern gestaltete Stelen (■) den Rahmen für die Ansichten.

Die Hauptstraße 21 (Tourist-Information) ist der Beginn dieser Tour. Der Weg führt die Hauptstraße abwärts, über das Viadukt und vor dem Haus mit der Nummer 8 scharf nach rechts den Treppenweg hinunter. Hinter der Schindelbrücke in der Au, die sich rechts vom Treppenweg befindetet, startet die verkürzte Tour (S).

An der linken Straßenseite befindet sich eine Parkfläche. Folgen Sie am Ende dieser Fläche dem Wegweiser, welcher bergan in den Wald hinein zeigt. Nach etwa 300 Meter Anstieg erhalten Sie einen Blick auf die klassische Stadtansicht von Osten (1).

Der Weg führt nach links ein kurzes Stück an der Straße, bis Sie bei einem Wegweiser wieder nach links Richtung Waldrand einbiegen. Nach etwa 80 Meter erreichen Sie den nächsten Aussichtspunkt (2).



Darstellung von 1840

Ein schmaler Waldweg führt über Serpentinaen abwärts in eine kleine Talsenke. Unterhalb sehen Sie den Neckarsteg, an dem man wunderschön den ursprünglichen Neckar begutachten kann.

Weiter geht es wieder bergaufwärts über Stufen zum nächsten Aussichtspunkt (3). Hier ermöglicht die Ruhebänk eine kurze Rast.



Höllensteinquelle

Der Panoramaweg führt nun am Steilabhang entlang, welcher durch ein Geländer gesichert ist. Nach 300 Meter kommen Sie an der Höllensteinquelle (4) vorbei, folgen Sie zunächst aber dem Weg entlang dem Steilhang bis zur Aussichtsplattform (5).

Unter dieser befindet sich das Löwenmaul, eine interessante Felsformation, die Sie auf dem Rückweg von unten näher betrachten können. Auf der Neckarwiese unter Ihnen befand sich einst die Bleiche der Stadt. Heute bietet sich hier ein überraschender Einblick in die moderne Technik und Betriebbarkeit der städtischen Kläranlage.

Gehen Sie den Weg aufwärts zu einer freien Hochfläche. Von hier haben Sie einen Blick auf den Testturm (6). Hier führt der Weg „Lebendige Industriekultur“ weiter, Sie wenden sich jedoch wieder zurück auf den ursprünglichen Weg.

Die Sicht zur Stadtanlage hat zu allen Jahreszeiten seine Reize.

Der Rückweg führt nun etwas oberhalb im Wald in einer Schleife zurück bis zur Quelle (4), die romantisch unter einer Baumwurzel entspringt.



Blick zum Testturm

Der Weg windet sich jetzt in Stufen ins Tal, wobei sich der Blick zurück auf die grandiose Tuffsteinbildung besonders lohnt. Am Talgrund angekommen, öffnet sich nun über Ihnen imposant das Löwenmaul. Die Form des Muschelkalkfelsens spricht für sich.

Dem Neckar entlang erreichen Sie durch einen Buchenhain schließlich die König-Karl-Brücke. Dort bieten sich weitere Ausblicke zum Stadtpanorama und zu den beiden alten Mühlen.

Den Ausgangspunkt der verkürzten Tour erreichen Sie wieder über den Treppenweg (Haus Nr. 8) hinunter zur Schindelbrücke.

Zum Stadtzentrum nehmen Sie nun aber das Sträßchen rechts nach der Brücke, am Fuß des Viadukts entlang, vorbei am ehemaligen Gasthaus „Linde“ und zurück zur Hauptstraße.